



Sterkrader Marktstraße, heute Steinbrinkstraße, um 1910
Stadtmitte

Januar 2002

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	Neujahr 1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Zwei Kleinode zur Verschönerung des Stadtbildes

Der Sterkrader Hüttenmann oder Eisengießer

Eine weitere Stiftung für Sterkrade von Dr. Mandelartz war die Aufstellung des "Hüttenmanns" oder "Eisengießers". Wie bei dieser Skulptur oder bei anderen Anlässen pflegte er mit einer Stiftung in der Hälfte des Wertes den Anfang zu machen und die Entscheidung über die Ausführung der Stadtgemeinschaft zu überlassen. Die Motivation des "STIG"-Vorsitzenden war der ersichtliche Mangel an Standbildern hinsichtlich des figürlichen Städteschmucks. Standbilder dieser Art seien "Sammelpunkte" der Gesellschaft. Sie erfüllten das natürliche Bedürfnis nach Schönheit, weshalb sie am besten da ständen, wo viele Bürger sie sehen und sich ansprechen lassen würden.

Die Figur des "Eisengießers" ist gewählt worden, weil sie zum Wesen und Leben von Sterkrade als historische Stätte der Eisenindustrie in engster Beziehung steht. Der "Sterkrader Eisengießer" steht als Abbild und Sinnbild des schaffenden Menschen hiesigen Schlags.

Den Auftrag für den stummen Sterkrader Freund bekam der Budericher Bildhauer W. Hanebald. Aus einem 160 Zentner schweren Diabas-Gesteinsblock schlug er den 60 Zentner schweren und 2,80 m hohen "Hüttenmann". Gestiftet und gespendet wurde er letztlich von den Sterkrader Kunstfreunden unter der Federführung von Dr. Mandelartz. Sein erster Standort wurde am 9. Dezember 1956 der Bahnhofsvorplatz.

Später, 1971, als dieser Platz dem Verkehrsbedarf weichen mußte, erhielt er einen äußerst ruhigen, kaum einsehbaren neuen Standort im hintersten Teil des Zilianplatzes. Auf Initiative der Tochter von Dr. Mandelartz, Frau Hemmati, wurde der steinerne "Hüttenmann" 1984 aus seinem Versteck zurückgeholt in die Fußgängerzone der unteren Bahnhofstraße und 1993 auf seinen heutigen Platz im Blickfeld zur Innenstadt. Hier hat er einen Wind und Wetter trotzensen, zentralen Standplatz gefunden. Manchmal wird ihm sogar bei kaltem Wetter Mitleid entgegengebracht. Menschen setzen ihm schon mal eine Mütze auf, ja sogar Handschuhe hat er schon getragen.



2000



1972

1970, erster Brunnen in Sterkrade

Nach Umgestaltung der Bahnhofstraße zur Fußgängerzone stiftete 1970 die Stadtparkasse Oberhausen einen Zierbrunnen in der Sterkrader Mitte. Eingeweiht wurde er am 28. November durch die Oberbürgermeisterin Luise Albertz. Es war ein viereckiger Brunnenteich nach einem Entwurf des Sterkrader Architekten Heinz Wilting (aufgeschichtete Teller Münzen als Symbol eines Sparturmes). Nach 16 Jahren hatte er ausgedient und passte nicht mehr ins Stadtbild. Die Sparkassen-Bürgerstiftung stiftete eine Neugestaltung des Brunnens.

Sterkrader Stadtbrunnen erinnert an die Industriegeschichte



1992

Nach Abschluss der Arbeiten zur Umgestaltung des Kleinen Marktes hieß es am 8. Oktober 1986 "Wasser marsch" für die Brunnenanlage auf dem kleinen Markt, gestiftet vom Rheinisch-Westfälischen Wasserwerk und gestaltet von Gerhard Losemann.

Am 29. November 1986 stellte die Sparkassen-Bürgerstiftung die neue Sterkrader Brunnenplastik vor. Das künstlerische Werk wurde geschaffen von dem Sterkrader Künstler Heinrich Kasan. Der Brunnenkörper gestaltet sich aus einer Kugel mit 5 cm sich gegenseitig zustoßenden, abgerundeten Bronzeplatten. In den entstandenen Zwischenräumen, wie eine Drehbühne aussehend, wird die Frühzeit der Sterkrader Industriegeschichte dargestellt. Angefangen

beim tropischen Urwald als Symbol für den Ursprung der Steinkohle. Ein Holzmeiler zur Beschaffung der Holzkohle für die ersten Hochöfen der Gutehoffnungshütte. Ein Hochofenabstich für die eisenschaffende Industrie und die erstgebaute Lokomotive (der Adler) der GHH für die Eisenverarbeitung. Der heimische Bergbau wird mit einem Blindschachtanschlag und arbeitenden Bergleuten im Streb dargestellt. Etwas abseits stand der Sterkrader Rabe mit dem schrägen "O" im Schnabel. Für die Erstellung des Center Point mußte der Brunnen mit einem neuen, runden Brunnenteich um einige Meter in Richtung Kaufhaus Lantermann versetzt werden. Weil der Sterkrade Rabe schon einige Male gestohlen wurde, steht er heute abgesichert in der Solarkonstruktion zum Center Point.



2001